

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 121

Donnerstag, 28. Mai 1931

38. Jahrgang

Wo ist Piccard?

In der Stratosphäre verschwunden!

Lübeck, 28. Mai, 1 Uhr mittags

Der in Belgien lebende Schweizer Professor Piccard ist wie gemeldet gestern um 4 Uhr morgens von der Augsburg Ballonfabrik Riebingers aus mit seinem Assistenten Ingenieur Ripper in seinem 16 000 Kubikmeter großen Freiballon zum Flug in die Stratosphäre gestartet. Zwischen 11 und 1 Uhr wollte er wieder niedergehen. Unerklärlicherweise blieb der Ballon, der die höchste Wolkenschicht schon bald durchstoßen hatte aber in der Luft. — Die letzte zuverlässige Beobachtung des Ballons stammt von der 2300 Meter hoch gelegenen Berg-

stand, nahezu unmöglich erschien. Unerklärlich bleibt dann allerdings, daß es bis heute mittag nicht gelang, den Ballon zu sichten.

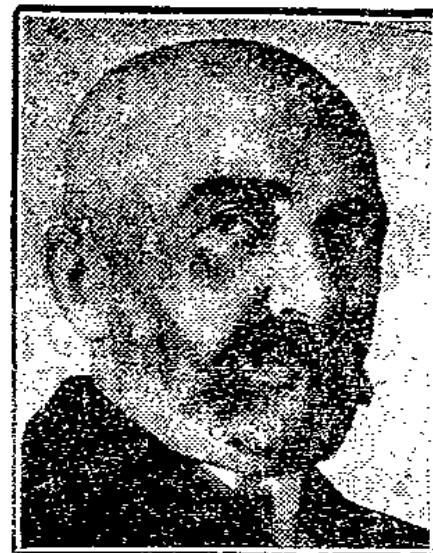
In Südtirol gefunden!

Ob Piccard noch lebt — bleibt ungewiß

WSB. Innsbruck, 1,30 Uhr mittags
Nach einer um 12,15 Uhr mittags eingehenden Privatmeldung der Flugwetterwarte München sollen die beiden Insassen des Piccard-Ballons im bewußtlosen Zustand geborgen worden sein. Von München aus soll ein Hilfszug angefordert worden sein.

Retungsexpedition unterwegs

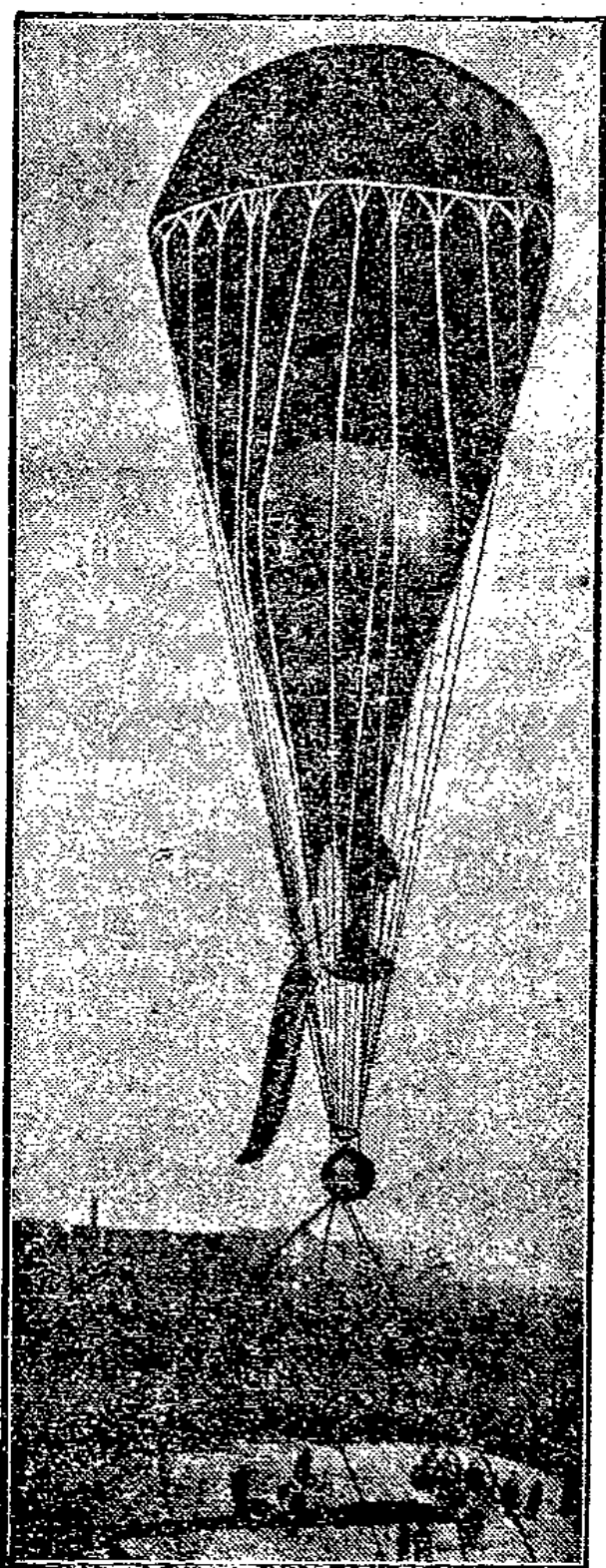
WSB. Innsbruck, 28. Mai
Vom Sonderberichterstatter des WSB. wird jeben gemeldet, daß der Gastwirt Schälber in Gurgel heute früh um



Mit der Kabinettsbildung in Polen

wurde der bisherige Handelsminister, Oberst Prystör, einer der engsten Mitarbeiter des Marschalls Pilsudski, beauftragt. Rechts: Prystör, links: der bisherige Ministerpräsident Sławek.

9 Uhr den Ballon Piccards am Großen Gurgel-Ferner in den Estaler Alpen gesichtet hat. Der Ballon befand sich in einer mutmaßlichen Höhe von etwa 2500 Meter. Der Platz, an dem die Landung erfolgt ist, ist von Gurgel noch etwa drei Stunden entfernt. Der genaue Ort konnte von Gurgel aus noch nicht festgestellt werden. Es ist möglich, daß der Ballon am Fuße des Großen Gurgel-Ferners liegt. Eine Expedition unter Führung des Gastwirts Schälber mit drei Zivilisten und 1 Gendarmenbeamten ist bereits abgegangen.



Ein Funkbild vom Aufstieg des Ballons in Augsburg.

Station der Innsbrucker Seilbahn auf dem Hafelekar. Hier sichtete man den Ballon um 20 Uhr 15 Minuten am Rande der Stubaiener Gletscher. Seine Höhe war jedenfalls noch beträchtlich größer als die des Großglockners, 3900 Meter, weil dieser Berg bereits um 19,30 Uhr keine Sonne mehr hatte. Während der Ballon noch ¼ Stunden später sich in schwacher Sonne zeigte.

Später soll er noch in der Gegend von Meran gesehen sein, doch bleibt diese Meldung sehr unzuverlässig.

Heute früh ist der Ballon vollständig verschwunden. Vergeblich suchten Flugzeuge der Luftwaffe, und Sportmaschinen das Alpengebiet nach den Verschwundenen ab. Bis zur Stunde vollkommen erfolglos.

Das rätselhafteste Verschwinden des kühnen Gelehrten wird verschieden gedeutet.

Man nimmt an, daß der Ballon in der Nacht irgendwo in den Gletschern der Hochalpen gelandet sei. Andere behaupten, daß die beiden Gelehrten bereits in den hohen Luftschichten gestorben seien und der Ballon führerlos infolge der zunehmenden Erwärmung zum zweitenmal in die unerreichbaren Höhen gestiegen sei.

Ganz wird die Hoffnung allerdings noch nicht aufgegeben. Optimisten halten es für möglich, daß Piccard absichtlich in der Luft geblieben sei, um einen günstigen Wind abzuwarten, weil eine Landung in den Hochalpen, über denen der Ballon

„Ankurbelung der Wirtschaft ist gescheitert“

S. D. bei Brüning

Energische Vorstellungen / Inhaltende Antwort

Berlin, 27. Mai

Am Mittwoch fand zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning und Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine Besprechung statt, in der außer der Haltung der Reichsregierung zu den Brotpreis erhöhungen vor allem auch der beabsichtigte Erlass einer neuen Notverordnung zur Sanierung der öffentlichen Finanzen erörtert wurde.

Die Vertreter der Sozialdemokratie

wiesen darauf hin, daß das Frühjahr weder eine psychologische noch eine wirtschaftliche Entlastung gebracht habe. Die Arbeitslosigkeit sei nur unwesentlich gewichen, die Aussichten auf wirtschaftliche Belebung seien gering, so daß die lange Arbeitslosigkeit und der trübe Ausblick in die Zukunft schwer auf allen Schichten der wertaktiven Bevölkerung lasteten. Dieser Zustand sei um so ernster zu nehmen, als sich herausgestellt habe, daß die von der Reichsregierung im Dezember-Programm in Aussicht gestellte

Ankurbelung der Wirtschaft durch Senkung der Produktionskosten gescheitert

sei. Die Löhne seien zwar erheblich gekürzt worden, eine entsprechende Preissenkung, eine rücksichtslose Bekämpfung der Kartelle und die Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheiten aber seien ausgeblieben. Die nun durch die neue Notverordnung drohenden Gefahren würden infolgedessen bei der Masse der Bevölkerung ungleich größeren Widerstand finden, als die Dezember-Verordnung, die zu einer Zeit erging, in der statt der jetzigen Enttäuschung Hoffnung auf Besserung bestanden habe. Die Sozialdemokratie kenne den ernsten Zustand der öffentlichen Finanzen. Sie halte nach wie vor ihre Sanierung für unbedingt erforderlich. Die Sanierung dürfe aber nicht erfolgen durch einen Abbau der sozialen Leistungen, deren Umfang und Höhe in Zeiten langandauernder Krisen des vermehrten Schutzes bedürfen.

Reichskanzler Dr. Brüning

gab sodann Aufschluß über die tatsächliche Finanzlage, deren Entwicklung unter dem Einfluß der Wirtschaftskrise ungunstiger sei als man im Vorjahre hätte annehmen können. Die Reichsregierung strebe nach einer Lösung der Finanzschwierigkeiten, die verhindere, daß die sozialen Einrichtungen wegen Mangel an Mitteln zusammenbrechen. Es hätten bisher nur Besprechungen in einem Ausschuß des Kabinetts stattgefunden und diese Besprechungen seien noch nicht abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen müßten nach Meinung der Regierung so gestaltet werden, daß sie von den Massen des Volkes als erträglich angesehen werden könnten. Was besonders die Brotpreise angeht, so halte die Reichsregierung ihre Senkung in kürzester Frist für unbedingt erforderlich. Würden die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, so müsse man zu einer Senkung der Zölle greifen. Es ist damit zu rechnen, daß die neue Notverordnung noch vor der

Abreise des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers nach Chequers fertiggestellt wird, daß aber ihr Erlass erst nach der Rückkehr von Chequers erfolgt.

Der „Soz. Pressedienst“ ergänzt diesen Bericht durch die Mitteilung, daß die bisher von uns veröffentlichten Einzelheiten über die Pläne der Reichsregierung im wesentlichen den Absichten des Kabinetts entsprechen. Was zunächst die

Arbeitslosenversicherung

angeht, so wäre also ihre Sanierung zum Teil durch eine Erhöhung der Beiträge, zum Teil durch eine Verringerung der Leistungen zu erwarten. Endgültige Beschlüsse darüber dürften aber ebenso wie über die Vereinfachung der Arbeitslosenfürsorge erst nach dem Abschluß der Arbeit der Brauns-Kommission gefaßt werden. Für die

Krisenunterstützung

sollen höhere Beträge, als im Etat vorgesehen, zur Verfügung gestellt werden. Eine Verringerung in den Leistungen der

Invalidenversicherung

ist nicht beabsichtigt. Bei den Ersparnissen in Höhe von etwa 200 Millionen dürfte es sich um eine Kürzung der Renten einiger Kategorien von Kriegsbeschädigten und um eine Verringerung der Sachausgaben handeln. Darunter befinden sich auch 50 Millionen die durch Nichtausgabe von bewilligten Mitteln im Wehretat erspart werden können. Bei der

Kürzung der Bezüge der Beamten

für die anscheinend eine Mehrheit im Kabinett erwartet wird, ist jedoch im Gegensatz zu der Dezemberverordnung mit einer Staffelung zu rechnen, durch die die unteren Gehälter geringer, die oberen Gehälter stärker belastet werden. Auch ist eine

Beschäftigungsteiler

geplant, die allerdings über den Kreis der beschäftigten festangestellten Arbeitnehmer hinaus allgemeinen Charakter tragen soll. Es trifft auch zu, daß die Reichsregierung eine

Erhöhung der Zuckersteuer

plant. Ob gleichzeitig eine Ermäßigung des Höchstpreises für Zucker erfolgen soll, um eine Preissteigerung und einen Konsumrückgang zu verhindern, steht noch nicht fest. Unbestimmt ist nach wie vor auch, auf welchem Wege die Sanierung der Finanzen der Länder und Gemeinden erreicht werden soll.

*

Berlin, 28. Mai (Radio)

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion tritt um 12 Uhr im Reichstag zur Beratung der politischen Lage zusammen. Der Vorstand der Fraktion ist bereits um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten.

Hut-Ziehe

Wahmstraße 9

Den

modernen Hut

die gute

blaue Tuchmütze

kaufen Sie preiswert u. gut beim

Hutmacher Albert Ziehe

R.-B., A.T.V.- u. P.H.V.-Abzeichen

Für die Sommerzeit!

Erdnuß-Oel per 80 80
 Sonnenblumen-Oel 90
 Oliven-Oel 140

Zur Blutreinigung: Brennnesselsaft p. Fl. 1.60
 Wacholdersaft 1.80

Reformhaus Oldenburg (Friskost)
 Ferns. 27968 Hützstraße 6, Lief. frei Haus

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Prof. Dr. Georg Schmidt soll die Schuldverteilung vorgenommen werden. An Klagen sind vorhanden RM. 1.050.68. Davon sind zunächst zu begleichen bevorrechtigte Forderungen mit RM. 186. — Nichtbevorrechtigte Forderungen betragen RM. 9.689.04.
 Lübeck, den 25. Mai 1931
 Dr. Beuthien als Konkursverwalter

Arbeiterfotografen

lest

Das neue Bild

Zeitschrift zur Pflege von Film und Foto in der Arbeiterbewegung. — Monatlich 1 Heft für 40 Pfg.

Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern; stets vorrätig in der

Wullenwever-Buchhandlung

Johannisstraße 46

Hallo!

Hier Radio-Index

Ein neues, praktisches Hilfsmittel für alle Rundfunkhörer.

Ein zweiseitiges Radiorad in der Form des Europarades mit der Angabe über 80 in Europa hörbare Stationen.

Mit einem Griff findet man:

- Das Land
- Die Frequenz
- Die Energie
- Das Pausezeichen
- Die Wellenlänge
- Die Ansage
- Die Einstellung

Preis nur 1.20

Bei allen Zeitungsträgern zu bestellen.

Wullenwever-Buchhandlung

Jetzt Die Bade-Saison hat begonnen!
Billige Bade-Artikel!

Damen-Badeanzug	Ia. Trikot, zweif. kombiniert	2.95	1.95
Damen-Badeanzug	reine Wolle, schöne Muster	7.75	4.95
Herrn-Badeanzug	Ia. Trikot, schwarz-weiß	5.75	1.95
Herrn-Badeanzug	Ia. Qualität, zweifarbig	2.95	3.50
Kinder-Badeanzug	Ia. Trikot, jedes Größle	4.50	1.25
Bade-Schuhe	in gediegener Ausführung	2.65	1.95
Bade-Haube	reichhaltig sortiert	3.50	2.50
Bade-Gürtel		0.95	0.65
Schwimmhauben und Helme		0.25	0.25
Frotier-Handtücher	in indanthrenfarb. Streifen	2.25	1.50
Frotier-Handtücher	indanthrenfarbig, Jacquard-Kante, 50/100	0.98	0.75
Badelaken	Ia. Qualität 100/100	1.25	1.10
Badelaken	aus besonders guter Frotierware	1.95	1.75
Frotierstoffe	ca. 140 cm breit, prima Qualität	4.95	2.75
Frotierstoffe	ca. 150 cm breit, aparte schöne Muster	4.25	3.95
Kinder-Bademäntel	mit farbigem Kragen	6.50	4.90
Kinder-Bademäntel	hübsche Muster, Schalkragen	8.30	5.50
Damen-Bademäntel	Schalkragen, farbiger Besatz	13.50	7.50
Damen-Bademäntel	pa. Qualität, hübsche Muster	21.75	14.75
Damen-Bademäntel	elegante Formen aus prima Frotierstoffen	21.00	19.50
Herrn-Bademäntel	Schalkragen	21.00	17.50

Warenabgabe nur an Mitglieder!

KONSUMVEREIN WARENHAUS SANDSTRASSE

Das gute Buch
 Wullenwever-Buchhandlung

Jeder Reichsbannerkamerad

JRZ

Best die Illustrierte
 Republikanische Zeitung
 Wöchentlich 20 Pfennig

Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.

Wullenwever-Buchhandlung

Der Finnische Chor „Mundra Musikanten“ singt unter Leitung des bekannten Komponisten Bengt Carlson am 2. Juni 20.15 Uhr im Kolosseum. Karten zum Preise von RM. 2.- und RM. 1.50 im Haus der Nordisch. Gesellschaft u. bei Ernst Robert

Stadthallen-Garten

Täglich

Gartenkonzert

Kapellmeister Fr. Gödel

Bei ungünstiger Witterung im Saale
 Achtung zur Aufklärung betreffs Preise:

1/2 Portion Kaffee (Kännch.) 2 Tas. 55
 Gr. 110
 Wein in kleinen Flaschen 60 u. 70
 Gebäck zu Ladenpreisen 5000
 Kuchen 10, 15, Torten 40, 50

Fehmarn-Linie

Schnellste Dampferverbindung nach

Travemünde

D. Fehmarn u. D. Bürgermeister Latrenz

jeden Montag, Dienstag u. Freitag
 13 1/2 Uhr, sowie jeden Sonntag
 8 und 13 1/2 Uhr. Einfache Fahrt 0.80

Sonntagsrückfahrkarten .. 1.10

Kinder die Hälfte

einschließlich Privatfähre

Abfahrtsstelle Schuppen 3. - Fahrtdauer ca. 1 1/4 Std. Auskunft erteilen

Taht & Severin

Schuppen 2 - Fernsprecher 21610

Täglich



nach Campow

Alle Stationen anlaufend

14.30 Uhr ab Moltkebrücke

Sonntags: 9 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr

B. Reitzsch, Fernsprecher 21822

Parteigenosse Grams

empfiehlt sein Lokal

Karlstraße 63

Stadttheater

Lübeck

Donnerstag, 20 Uhr:
 Der Hauptmann von Köpenick

Schauspiel

Ende 23.45 Uhr

Freitag, 20 Uhr:
 Leonce und Lena

und

Der zerbrochene Krug

Sonntag, 20 Uhr:
 Zar u. Zimmermann

Romische Oper

Sonntag, 20 Uhr:
 In der Johannismacht

Operette

Ermäßigte Preise.

Wichtig für alle Arbeitslosen

Leitfaden durch die reichsgesetzliche

Arbeitslosen-Versicherung

Kurze gemeinverständliche Darstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen über die Arbeitslosen-Versicherung nach dem Stand vom 1. Februar 1931 mit Tabelle über die Unterstützungssätze. Preis 30 Pf.

Wullenwever-Buchhandlung

Lübeck, Johannisstraße 64

ES GEHT NICHTS ÜBER HAUER-KUNSTHONIG

„Das ist kein Kunsthonig — das ist echter Honig ...!“

So überrascht war einer unserer Kunden durch HAUER-Kunsthonig. Auch Sie stellen sich unter Kunsthonig sicher etwas anderes vor, wenn Sie nicht HAUER-Kunsthonig kennen lernen. Probieren Sie ihn; das Pfund kostet nur 60 Pfennig.

Verlangen Sie HAUER bei Ihrem Kaufmann; er führt ihn sicher!

Wilkens Doppel-Malzbier

Arztlich empfohlen

Vergessen Sie nicht!

Am Sonntag geht d. Ferien-Sonderzug nach Ostseebad Brunshaupten für 41.50

Näheres d. Lübecker Verkehrs-Verein (Buchh. Quitow) Breite Str. 97

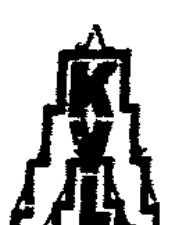
Für die Mund- u. Zahnpflege nur GEG-Artikel

Zahnpasta GEG 3/4 Tuben 65.4 1/2 Tuben 40.4
 Zahn- u. Mundwasser GEG 1/2 FL 1.15 1/2 FL 60.4
 Zahnbürsten GEG Stück 55.4
 Zahnbürsten GEG Stück 75.4

Präservpackung GEG für Mund- und Zahnpflege Karton 1.75

Warenabgabe nur an Mitglieder

Konsumverein für Lübeck u. Umg. e. G. m. b. H.



Die Allgemeine Ortsbrankenkasse im Jahre 1930

Die Verwaltung der O.B.K. gibt soeben den Bericht für das abgelaufene Rechnungsjahr heraus. Er umfasst nicht weniger als 71 Kassenstellen und ist mit reichem tabellarischen und graphischen Material versehen.

Der Bericht beklagt ferner mangelndes Entgegenkommen der Ärzte, die ihre Lebensfragen als Beruf auf Kosten der Krankenkassen auszutragen versuchen.

Die Kassenzahlung schließt mit 5 379 526,15 RM. ab. An Beiträgen gingen u. a. 4 360 470 RM. ein, Kapitalerträge 107 727 RM., Krankenkasseneingebühren 10 391 RM. für Calmettefranke 33 862 RM.

Die Krankenhilfe erfordert nach der Gewinn- und Verlustrechnung 3 360 667 RM., Wochenhilfe 200 952 RM., Gesundheitsfürsorge 47 086 RM., Sterbegeld 55 483 RM., Verwaltungskosten 519 552 RM.

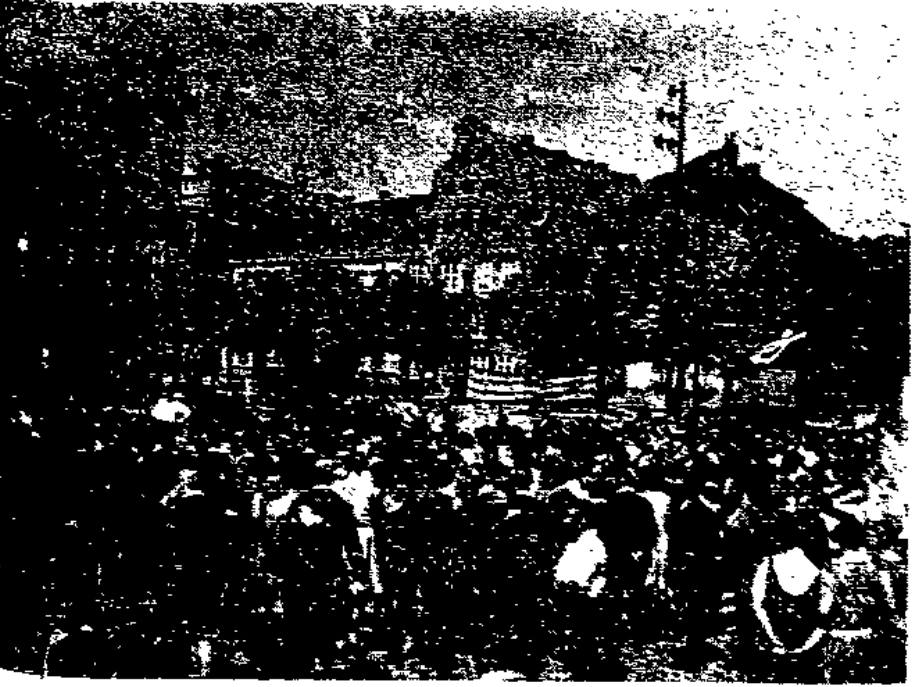
Die Ausgaben für die gesamte ärztliche Behandlung im Berichtsjahr betrugen für Mitglieder 656 589,30 RM., für Angehörige 292 221,51 RM., insgesamt 948 810,81 RM., das sind pro Kopf eines Mitgliedes 22,01 (21,84) RM.

Die Jahresbehandlung kostete für Mitglieder 176 754 RM. und für Angehörige 49 465 RM., Arznei- und Heilmittel verbrauchten 452 645 RM., die Krankenhauspflege 329 140 RM., die Fürsorge für Genesende in Heimen 129 943 RM. Kosten.

Gautreffen der Naturfreunde

Gewissermaßen als Auftakt zum großen internationalen Naturfreundetreffen 1932 in Hamburg fand an den Pfingsttagen das erste Treffen des Gaues Nordmark in Lüneburg statt.

Nach dem Mittagessen ging's hinaus in die jetzt in frischem Grün der Birken und Laubbäume prangende Heide.



Naturfreundetreffen in Lüneburg — Pfingsten

Schar um die zum Baden freigegebenen Fischteiche gelagert, und wir wünschten nur, die Ruder hätten hier den Riesen im Urzustande belaufert.

Im Allgemeinen Krankenhaus bzw. in der Heilanstalt Strednik wurden 911 Männer und 929 Frauen, in auswärtigen Krankenhäusern 24 Männer und 6 Frauen für Rechnung der Kasse verpflegt.

Die reine Jahresausgabe der drei letzten Jahre betrug 1927: 3 459 764,46 RM., 1928: 4 578 502,66 RM., 1929: 4 605 039,65 RM., zusammen 12 643 306,77 RM.

Dem Jahresbericht ist noch ein Tätigkeitsbericht des Ausschusses beigegeben, der Rückschlus über dessen schwierige Arbeit gibt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Arbeitsunfähigkeitsfälle gezählt: bei den männlichen Versicherten 9293, bei den weiblichen Versicherten 7910. Auf einen Tag entfielen im Durchschnitt 57,34 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen.

Im Berichtsjahre wurde in 648 Fällen Anspruch auf Sterbegeld erhoben. Davon entfielen auf Mitglieder 340 und auf Familienangehörige 308 Fälle.

Vertrauensärztliche Untersuchungen

wurden 5144 vorgenommen. Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 27. Juli 1930 ist der § 368 RW. dahin ergänzt worden, daß die Krankenkassen jetzt verpflichtet sind, die Bescheinigung des behandelnden Arztes über die Arbeitsunfähigkeit und seine Verordnungen, insbesondere soweit sie ärztliche Sachleistungen betreffen, in den erforderlichen Fällen durch einen andern Arzt (Vertrauensarzt) rechtzeitig nachprüfen zu lassen.

Es muß auch in diesem Jahre wieder die Bitte an die Versicherten gerichtet werden, alles zu tun, um eine Ueberanspruchnahme der Kassenleistungen zu verhindern.

Erholungsheime

Im Berichtsjahre waren in unserm Erholungsheim „Wahlmühle“ 255 Erholungsbedürftige mit einer Gesamtverpflegungsdauer von 7281 Tagen untergebracht.

In das Erholungsheim „Maurinmühle“ wurden 248 Erholungsbedürftige eingewiesen. Gesamtzahl der Verpflegungstage 7369. Die Erfolge sind ebenfalls als gut zu bezeichnen.

streift war, mußte leider die Mehrzahl der Teilnehmer am Mittag schon wieder zur Heimfahrt aufbrechen. Wenn es auch nur wenige Stunden gemeinsamen Erlebens waren, sie genügten doch zu festerer Bindung für die Sache.

Beim Baden ertrunken

Am Badestrand bei der Herrenbrücke ertrank am Mittwoch ein fähiger Knabe. Das Kind konnte erst geraume Zeit nach dem Unglücksfall geborgen werden. Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezüher des Lübecker Volksboten findet am Dienstag, dem 2. Juni, und Mittwoch, dem 3. Juni, von 8½—11 Uhr im Gewerkschaftshaus statt.

Kellame-Lotterie aus Anlaß der Ausstellung „An der Ostsee — über der Ostsee“ vom 6.—21. Juni. Am die Ausstellung populär zu machen und weitesten Kreisen die Möglichkeit zu geben, zu einem billigen Eintrittspreis die Ausstellung zu besuchen, veranstaltet die Nordische Verkehrs G.m.b.H. eine Ausstellungen-Lotterie.

Heute

20 Uhr Frauenversammlung im Gewerkschaftshaus. 12. Dittich, 20 Uhr im Froingszug. Gen. Hans Martens spricht.

Das Lübecker Bild

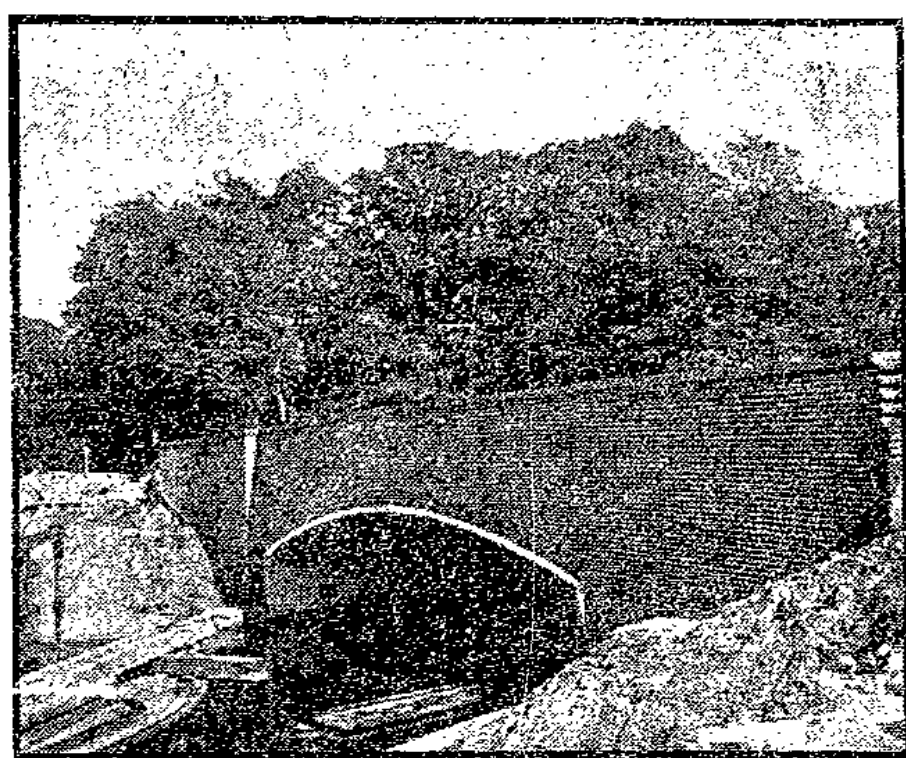


Photo: Walter Stunt

Die neue Wiggerbrücke vor der Vollendung

H.V.B. geht auf Beamtenfang

Und fängt sich in der eigenen Schlinge

Nach einer Notiz in der Pfingstnummer des Lübecker General-Anzeigers sprach Syndikus D. Lehner in einer Bezirksversammlung des H.V.B. in der Wartburg folgendes:

„In der Beamtenpolitik will der H.V.B. den Schutz des Berufsbeamtentums. Die Sozialdemokraten versuchen, den Beamten durch den Angestellten zu verdrängen, weil der Angestellte in seiner Stellung nicht gesichert, ihrem Willen dadurch fügsamer ist.“

Diese Ausführungen ermangeln jeglicher Sachkenntnis, lassen jedoch für den Eingeweihten den Pferdeschweif sehr deutlich erkennen.

Die Dinge liegen in Wirklichkeit ja so: die unterzeichnete Spitzenorganisation der freigewerkschaftlich organisierten Beamten und Dauerangestellten vertritt deren Belange. Die Besoldungs- und Beamtenrechtsgesetze werden von der Bürgererschaft beschlossen, während für die Behördenangestellten ein Tarifvertrag besteht, den die übrigen zuständigen Organisationen gemeinsam mit uns mit der Beamtenkommission abgeschlossen haben.

Wir können aus langjährigen Erfahrungen die Feststellung machen, daß die sozialdemokratische Fraktion sich stets der berechtigten Forderungen der Beamten und Behördenangestellten angenommen und sie auch wirksam in der Bürgererschaft vertreten hat.

Das gleiche gilt für die grundsätzliche Einstellung zum Berufsbeamtentum, das die SPD. stets vertreten hat — sehr im Gegensatz zu großen Teilen des H.V.B.; wie es beispielsweise um die Beamtenfreundlichkeit der Wirtschaftspartei bestellt ist, die die stärkste Gruppe im Lübecker Bürgerblock darstellt, braucht man Beamten nicht weiter zu erzählen.

Ganz ungeheuerlich ist vollends die Behauptung, die Sozialdemokratie luche Beamte durch Angestellte zu verdrängen, um sie gefügiger zu machen. Wir fordern Herrn Dr. Lehner auf uns einen einzigen Fall dieser Art namhaft zu machen, damit wir ihm mit aller Energie nachgehakt können.

Was bleibt also? Die auch von uns stark bekämpfte Tatsache, daß immer noch eine erhebliche Anzahl von Dauerangestellten nicht ins Beamtenverhältnis übernommen wurde. Die SPD. hierfür verantwortlich zu machen, ist absolut kindisch.

In einem allerdings unterscheidet sich die Politik der Sozialdemokratie grundsätzlich von der hanseatischen. Sie will nicht nur die Sicherstellung des Berufsbeamtenums, sondern auch die gleiche Lebenssicherheit für die Behördenangestellten und Arbeiter wie auch für die Arbeiter der Privatindustrie durch die Sozialgesetzgebung, während der H.V.B. in Wort und Schrift z. B. die Gewährung von Rubelohn an die städtischen Arbeiter bekämpft.

Wer in Wirklichkeit die Interessen der Berufsbeamten, der Behördenangestellten und Arbeiter wirksam vertritt, dürfte nach vorstehenden Tatsachen nicht schwer zu erkennen sein.

Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Ortsausschuß Lübeck L. Sa.

Rote Falken und Jungfalken der Kinderfreunde errichten am Sonnabend, dem 30. Mai, auf dem Gelände der Arbeiterwohlfahrt in der Gärtnergasse ihr Übungslager für die Kinderrepublik Harz Abmarsch zum Lagerplatz Sonnabend, den 30. Mai, 9 Uhr morgens vom Haus der Jugend. Treffpunkt für alle Falken 8 1/2 Uhr. Sonntag nachmittag erwarten wir den Besuch aller Genossinnen und Genossen! Montag, den 1. Juni, 10 Uhr vormittags ist das Übungslager zu Ende.

Briefkastenverlegung. In der Siedlung Brandenbaum ist der bisher „am Mund“ angebrachte Briefkasten nach der Straßentrennung Denselbusch-Heiweg verlegt worden.

Rund um den Erdball

Eisenbahnunglück in Rußland

Sechs Tote — elf Verletzte

Ein Eisenbahnunglück, das sechs Todesopfer und elf Verletzte gefordert hat, ereignete sich auf der Strecke Moskau—Tiflis. Der Moskauer Express entgleiste 150 Kilometer südlich von Rostow. Die Lokomotive und drei Wagen entgleisten, die Reparaturarbeiten vor sich gingen und das Geleise aufgerissen war.

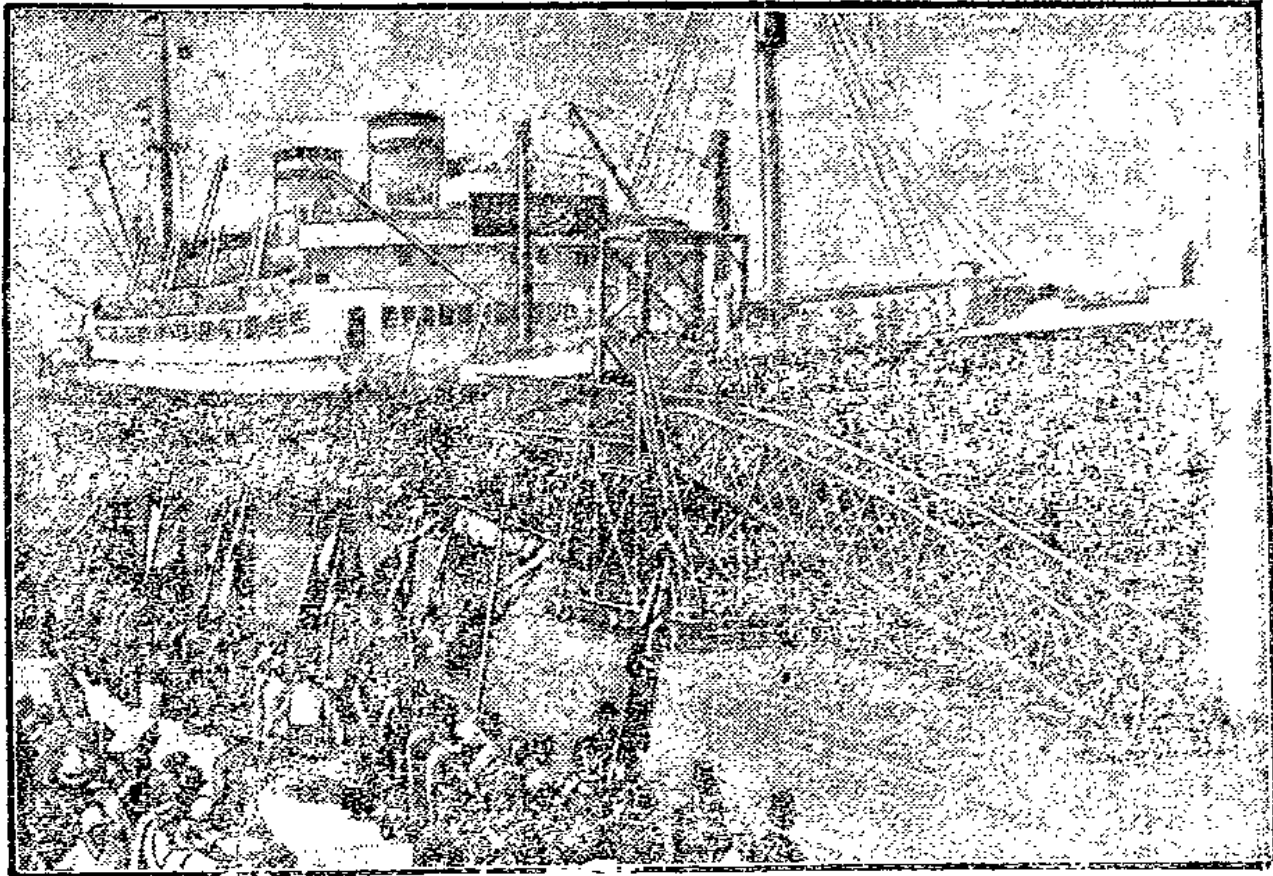
Anwetter in der Eifel

Ein schweres Anwetter, das in der Eifel tobte, war von heftigem Gewitter und starkem Hagelschlag begleitet. In einer Stunde lag der Hagel etwa 20 Zentimeter hoch, so daß die gesamte Vulkan-Eifel einer Winterlandschaft glich. Der Hagelschlag hat auf den Feldern schweren Schaden angerichtet. Auch die Bäume wurden sehr stark mitgenommen, so daß mit einer Obsternte nicht mehr zu rechnen ist. Der Bahnhof Gerolstein, der direkt an der Ryll liegt, war zeitweise überschwemmt, so daß erhebliche Verkehrsstockungen eintraten. Das Anwetter tobte mit einer in der Eifel nicht gekannten Heftigkeit. Die Temperatur fiel unter Null Grad.

Die Not flagt an

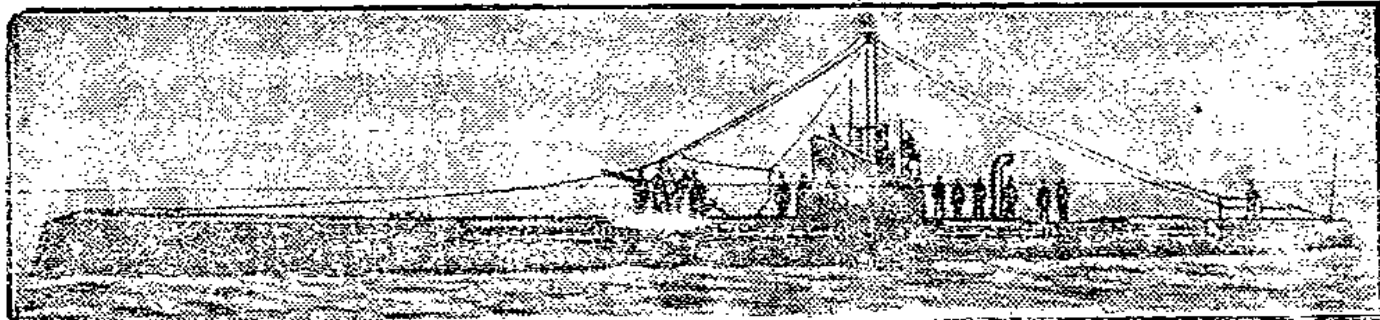
Das eigene Grab geschaufelt

Bei einem Rundgang auf dem katholischen Friedhof in Doly in Polen entdeckte der Totengräber ein frisches Grab, das er nicht gegraben hatte. In der Grube fand er eine unbekannte Frau, die noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Es war eine 32jährige Erwerbslose, die sich aus Verzweiflung über ihre Not mit Sublimat vergiften wollte, nachdem sie sich zuvor eine Grube neben dem Grab ihrer Mutter gegraben hatte.



Deutsch-Amerikaner besuchen die alte Heimat

Mitglieder des „Plattbüschchen Volksfestvereins von New York“ und des „Bürgerbundes von Chicago“ waren mit dem Sapag-Motorschiff „St. Louis“ in Cuxhaven ein, um ihrer alten Heimat einen längeren Besuch abzustatten. Auf dem Ueberseepier der Sapag wurden die Gäste von zahlreichen Fahnerabteilungen niederdeutscher Vereine und des Vereins für das Deutschtum im Auslande festlich empfangen.



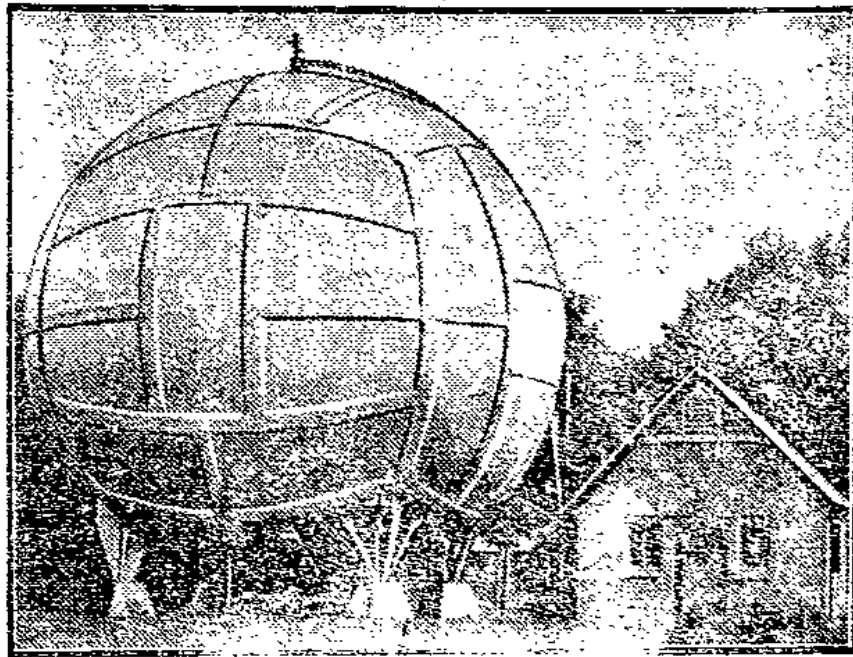
Sowjet-U-Boot gesunken

Das russische U-Boot „G“ vom hier gezeigten Typ ist, wie jeder unbekanntem Gründen gesunken. Da man den Ort des gesunkenen Bootes nicht kennt, sind sofort zwei Hilfschiffe entsandt worden, um das Boot zu heben.

meldet, bei den Manövern der baltischen Sowjetflotte auf die U-Boote genau kennt, sind sofort zwei Hilfschiffe entsandt worden, um das Boot zu heben.

Westeuropäischer Rekordflug

Der amerikanische Rekordflieger Hawks ist Mittwoch früh um 8.25 Uhr in Paris zu einem Fluge nach London und Berlin und nach Paris zurück gestartet. Er landete um 9.35 Uhr in London, flog um 10.15 Uhr weiter und traf um 1.35 Uhr auf dem Tempelhofer Feld in Berlin ein. Infolge des starken Gegenwindes brauchte er für die rund 1000 Kilometer lange Strecke London—Berlin dieses Mal 20 Minuten länger, als bei seinem letzten Berliner Besuch, während er die 340 Kilometer lange Strecke Paris—London in nur 1 Stunde 10 Minuten geflogen war. Der Aufenthalt Hawks in Berlin dauerte 1 1/2 Stunden. In dieser Zeit wurden die Tanks des Flugzeuges wieder gefüllt. Hawks erzählte, daß er wegen der großen Hitze Höhen von mehr als 2000 Meter aufgesucht habe, und daß ihn der Gegenwind in seiner Geschwindigkeit zeitweise gehindert habe. Die 880 Kilometer lange Strecke Berlin—Paris wolle er mit Rückenwind in zweieinhalb Stunden durchfliegen. Um 3.05 Uhr startete er zum Rückflug nach Paris. Nach einem zum Abschied ausgeführten Sturzflug über dem Tempelhofer Feld verließ er so schnell, wie er gekommen war, wieder am westlichen Horizont. Er landete abends um 6.10 Uhr auf dem Flugplatz Le Bourget.

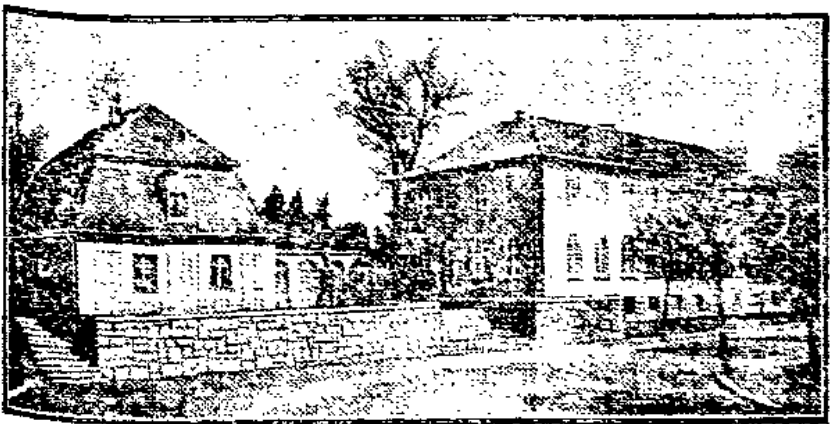


Zweckform der Technik

Bei der Konstruktion dieses Gasbehälters hat man einen neuen Weg eingeschlagen: man hat die Kugelform gewählt als die Form, die bei geringstem Materialaufwand den größten Auftrieb erzielt.

Bienen-Überfall in einem Flugzeug

Vor kurzem fuhr, wie „Daily Telegraph“ berichtet, ein Verkehrsflugzeug von Marcielles nach Paris ab. Es hatte unter anderem zehn Kisten mit Bienenstöcken an Bord. Eine dieser Kisten fiel in dem Gepäckraum während der Fahrt zu Boden und zerbrach. Die Bienen schwärmten nun von dem Gepäckraum in die Kabine, in der sich außer dem Flugzeugführer noch drei Passagiere befanden. Vergebens versuchten die Passagiere die Eindringlinge zu vertreiben. Schließlich blieb ihnen nichts übrig, als ihr Gesicht durch Taschentücher und ihre Hände durch Handschuhe zu schützen und den Kampf aufzugeben. Schlimmer erging es aber dem Piloten, der es nicht wagen durfte, seine Hände von der Steuerung des Apparates fortzunehmen, und der mehrmals die Etage der aufgeregten Bienen über sich ergehen lassen mußte. Als das Flugzeug landete, flogen die Bienen ins Freie. Da jedoch die Königin in der Kiste zurückgeblieben war, krochen sie nach der Ausladung des Bienenstockes wieder in die zerbrochene Kiste zurück.

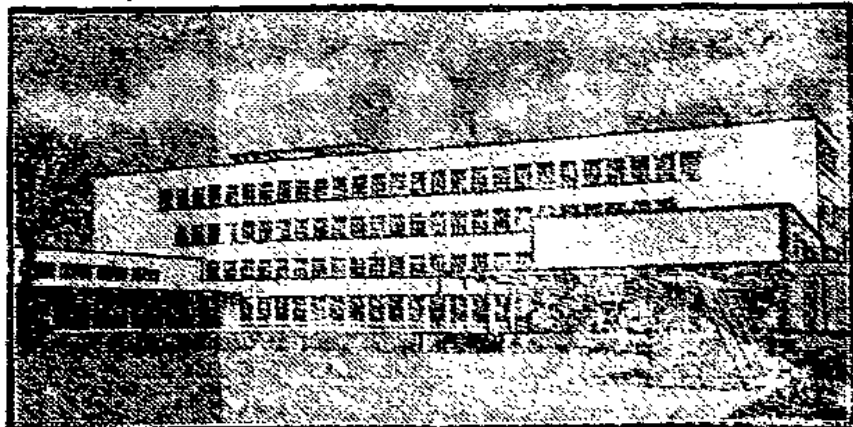


Das neue Lessing-Haus in Kamenz

Am dem der Grundstein am 200. Geburtstag des großen Dichters gelegt wurde, ist jetzt fertiggestellt und wird am 1. Juni eingeweiht. — In dem Haus befinden sich das Stadtmuseum mit Lessing-Erinnerungen, das Stadtarchiv, die Stadtbücherei und die Volksbücherei.

Der Frauenüberschuß

Im Jahre 1900 hatte Deutschland eine halbe Million mehr Frauen als Männer im Alter von 15 bis 60, während jetzt der Frauenüberschuß zweieinhalb Millionen Frauen beträgt. Frankreich und England haben über zwei Millionen mehr Frauen als Männer, und in Italien beträgt der Frauenüberschuß eine Million. In Rußland gab es im Jahre 1914 700 000 Frauen mehr als Männer, heute vier Millionen mehr. In fast allen Ländern, selbst auf dem Balkan ist der Frauenüberschuß auf etwa 10 Prozent gestiegen. Dieser Frauenüberschuß führt zu verhängnisvollen Folgen. Die Zeitungen wimmeln von Heiratsannoncen; Heiratswindler haben ein weites Gebiet. Es ist festgestellt, daß 50 Prozent aller Frauen selbstmorde in Deutschland auf Leichtgläubigkeit gegenüber Heiratswindlern zurückzuführen sind. Nicht weniger als 6000 Heiratswindler sind mit Namen in den Polizeiprotokollen Berlins aufgeführt.



Das „Stein-Gymnasium“ in Schneidemühl

Zur Erinnerung an den großen preussischen Staatsmann, dessen Todestag sich im Juni zum 100. Male jährt, wurde dem Neubau des Staatlichen Gymnasiums in Schneidemühl der Name „Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“ gegeben.

Schiff in Flammen

Nach drahtlosen Meldungen aus dem Golf von Viskava steht das portugiesische Schiff Correçora Primeiro, das eine Ladung Benzin mit sich führt, nach mehreren Explosionen in Flammen. Der englische Dampfer Dunkba steht zur Hilfeleistung bereit. Er hat bereits den Kapitän und die Mannschaft gerettet und an Bord genommen.

Für den guten Film

Ein Versuch der Degeto und der Kamera

Ein neuer Versuch planmäßiger Arbeit für den guten Film: die Kamera, in Gemeinschaft mit der Degeto, will fortan Filme aufführen, die man sonst in Deutschland nicht zu sehen bekommt. Der Plan erscheint um so aussichtsreicher, als der Degeto, der Deutschen Gesellschaft für Ton und Bild, auch das Kultusministerium, die Stadt Berlin, der preussische und der deutsche Stadtrat, die Akademie, die Reichsdruckerei-Gesellschaft angehören. Die Initiative des Planes geht von dem Leiter der Kamera, Dr. Eckardt, aus.

Sunächst sollen, wie das W. Tabl. mitteilt, folgende Filme aufgeführt werden: „David Golder“ in der französischen Fassung, der nur einmal in einer Nachvorstellung der Deutsch-französischen Gesellschaft im Capitol zu sehen war; der Pariser Lampionlampe-Film „La zone“ von Lacombe, Reneirs „Mädchen mit den Schwefelholzern“, Andre Gides Kongo-Film, der surrealistische „Chien andalous“ von Bunuel, der überall heftig diskutiert wird, nur in Deutschland nicht gezeigt wird, amerikanische, russische und japanische Filme.

Es handelt sich also um Filme, die den üblichen Weg über Verleih und Kino nicht gehen können, weil das Interesse für sie nicht so allgemein ist, und vor allem, weil das von der Erzieher Herr Klitzsch geschaffene Konningentseles diesen üblichen Weg in Deutschland ausschließt. Man wird diese Filme auch nun nicht auf die übliche Weise spielen können, sondern etwa nur einen Tag in jeder Woche und für ein bestimmtes Publikum. Aber schon damit wäre außerordentlich viel erreicht; bei den augenblicklichen Zuständen bekommen wir diese international wichtigen und für die Filmkunst äußerst maßgebenden Arbeiten überhaupt nicht zu sehen.

Es sind bereits Verhandlungen geführt worden, mit dem Ergebnis, das Unternehmen über ganz Deutschland auszubreiten. In Hamburg wird die Arenia die Aufführungen besorgen, in Lübeck die Nordische Gesellschaft, in Düsseldorf die Bildstelle, in Köln die Liga für den unabhängigen Film, in Breslau, Königsberg und Magdeburg die Volkshäuser, in Eilen die Volkshochschule, in Mannheim die Kunstschule, in Stuttgart der Werkbund, in Nürnberg die neue Bilderbühne, in München die Gesellschaft der Freunde des guten Films, in Frankfurt a. M. das „Neue Frankfurt“, in Darmstadt das Hessische Landes-Theater.

Man wird damit rechnen können, daß alle Kreise, denen am guten Film, am Fortschritt der Filmkunst und an ihrer Internationalität gelegen ist, dieses Unternehmen fördern werden. Immer und immer wieder hat man über dieses Problem geredet, hier ist vielleicht eine Basis gegeben, um Kritik und Förderung zu aktivieren.

Es ist wahrscheinlich, daß auch der Voegler-Ausschuß auf irgendeine Weise an dieser Sache mittut. Eigentlich wäre er dazu auch eine unumgängliche, offizielle Instanz, wenn es wirklich seine Aufgabe sein soll, Urteile über den künstlerischen Wert von Filmen abzugeben. Aber in seiner heutigen Zusammensetzung ist er notorisch keine künstlerische Instanz, sondern ein Gericht, in welchem vor allem Fürerredakteure, Pädagogen, Fachleute aller Ressorts, aber keine Künstler zu urteilen haben. Dieser Ausschuß muß umgemodelt werden, wenn er das moralische Recht beansprucht, mitzureden.

Wo bleibt der zweite Mann?

Amtlicher Teil

Beschluß

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma Wilhelm Hirsch, Konfektionsgeschäft, hier, Sandstraße 23, wird nach Bestätigung des am 22. Mai 1931 abgenommenen Vergleichs aufgehoben.
Lübeck, den 23. Mai 1931
Das Amtsgericht, Abt. 2

Beschluß

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hugo Eduard Kabe, all. Inh. der Firma S. Dreifalt, Tabakwarenhandlung in Lübeck, Breite Straße 30, wird nach Bestätigung des heute angenommenen Vergleichs aufgehoben.
Lübeck, den 21. Mai 1931
Das Amtsgericht, Abt. 2

Beschluß

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sallo Holzblatt, all. Inh. der Firma Sallo Holzblatt, Damenbürgeschäft, hier, Bürgstraße 50, wird heute, 10 Uhr 20 Minuten, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet und der Richterrevisor Kinkel in Lübeck, Poststraße 24, als Vertrauensperson bestellt.
Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf
Freitag, den 26. Juni 1931, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Lübeck, Abt. 2, Zimmer 9, anberaumt.
Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen ist in der Geschäftsstelle des unterzeichneten Gerichts, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Lübeck, den 27. Mai 1931
Das Amtsgericht, Abt. 2

Am 26. Mai 1931 ist in das hiesige Handelsregister eingetragen worden 1. bei der Firma: Sager & Klismann, Lübeck. Die Firma ist geändert in: Hilaris Klismann. Die dem Kaufmann Bernhard Dirig erteilte Gesamtvollmacht ist erloschen. 2. bei der Firma: Kupfer & Koch Zweigniederlassung Lübeck, Lübeck. Die Prokura der Kaufleute Gustav Wittig und Alfred Karthe ist erloschen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.
Amtsgericht Lübeck

Am 26. Mai 1931 ist in das Vereinsregister der Verein: "Seiler-Verein Wakenitz", Sta. Lübeck, eingetragen worden.
Amtsgericht Lübeck

Am 26. Mai 1931 ist in das Vereinsregister der Verein: "Landwirtschaftlicher Verein Wakenitz und Umgebung", Sta. Wakenitz, eingetragen worden.
Amtsgericht Lübeck

Kakao - Werbe - Tage

Etwas **Besonderes** bieten Ihnen unsere

Von Freitag, den 29. Mai, bis einschließlich Sonnabend, den 13. Juni, kostet

1 Pfund guter Kakao
und
1 hübsche Kakaokanne zusammen nur **1³⁰ Mark**
mit Deckel

Versäumen Sie bitte nicht diese seltene Gelegenheit!

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garis m. b. H. Lübeck

Holstenstraße 1 - Breite Straße 58 - Beckergrube 83/87 - Telephon-Sammelnummer 23961 und 22849
Bad Schwartau, Lübecker Straße, Telephon 27279 Schlutup, Lübecker Straße

Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung

Gemäß § 1021 der Reichsversicherungsordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Heberollen über die für das Jahr 1930 zu entrichtenden Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung im Bezirk

a) der Stadt Lübeck, der Vorstädte und der Stadtteile Krempelsdorf, Vorwerk, Israelsdorf, Gothmund, Schönböcken und Wesloe im Geschäftszimmer der Kommission für landwirtschaftliche Unfallversicherung in Lübeck, Polizeiamt, Parade 10, Zimmer 2,
b) des Stadtteils Kurort und Seebad Travemünde in der Geschäftsstelle der Behörde für Travemünde in Travemünde,

c) des Stadtteils Rüdnis-Herrenhof im Geschäftszimmer des Polizeikommissariats in Rüdnis,
d) des Stadtteils Schlutup in der Meldestelle in Schlutup, Westoer Straße 1,
e) des Stadtteils Siems-Dänischburg im Geschäftszimmer des Polizeibezirks in Dänischburg,
f) des Stadtteils Moisling-Genin in der Meldestelle Moisling

vom 30. Mai bis 12. Juni 1931 zur Einsicht der Berechtigten ausliegen. Einsprüche gegen die Beitragsberechnung können bis zum 26. Juni 1931 bei der Kommission für landwirtschaftliche Unfallversicherung in Lübeck, Polizeigebäude, Parade 10, Zimmer 2, erhoben werden. Die Erhebung der Beiträge erfolgt durch das Polizeiamt. (5937)

Lübeck, den 28. Mai 1931
Die Kommission für landwirtschaftliche Unfallversicherung

Öffentliche Mahnung

Die bisher fällig gewordenen Sporteln, Holztaugelder, Pachtgelder müssen nunmehr bis zum 3. Juni 1931 bezahlt werden bei Vermeidung der Pfändung.
5918
Amtsstufe, Bad Schwartau, d. 26. 5. 1931.

Familien-Anzeigen

Sozialdemokratische Partei 12. Distrikt

Unser Genosse
Adolf Möller
ist verstorben. 5928
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Lübeck
Am 26. Mai starb unser Kollege
August Luck
Ehre seinem Andenken!
Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. Mai, 14¹/₂ Uhr von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes aus statt.
Der Vorstand.

Meine innigstgeliebte, herzengute Schwester
Helga Jaacks
ist heute morgen im Alter von 27 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.
In tiefem Schmerz
Ella Jaacks
Lübeck, den 27. Mai 1931
Wickedestr. 9 I
Beerdigung Sonnabend, den 30. Mai, 3¹/₄ Uhr, in Kurau 5926
Beileidsbesuche dankend erbeten. Etwa zuge dachte Kranzspenden an Gemeinn. Bestattungsgesellschaft, Hundestr. 49/51 erbeten

Verband d. Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter

Ortsgruppe Lübeck
Nachruf
Am 25. Mai 1931 verstarb unser Mitglied
Frieda Jacobsen
Ehre ihrem Andenken.
Der Vorstand
Beerdigung Freitag, den 29. Mai 1931, 2.30 Uhr, Kapelle Vorwerk.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Zahlstelle Lübeck
Am 26. Mai d. J. starb unser langjähriger Kollege
Heinrich Blöb
Ehre seinem Andenken.
Beerdigung am Sonnabend, dem 30. Mai ds. Js., 13 Uhr, Kapelle Vorwerk. 5927
Die Zahlstellenleitung

Verkaufe

Ein guterh. Kinderwagen zu verkaufen. 10 RM
Engelsgrube 24, II.
1 Holzbettstelle mit Sprungfed.-Matratze zu verkaufen. 10 RM
Ringketteweg 19.
Fahrräder-Ankauf u. Verkauf, Feddern, Bedergrube 57, L. Flg.
Gelbe Speisekartoffeln 5929
Preußen, Zentner 4.50 empfiehlt
Heinrich J. Möller
Fleischhauerstr. 79.
Gelber Sand kann unentgeltlich abgeholt werden. Krausestr. 7a.

Verlobte kaufen ihre Möbel

(Zeitabla. geistfattet)
Möbellager
L. Boldt
Biedergrube 27

Patent-Matratzen

Postler-Auflagen
Matratzen-
Mühlke
Untere Hundestr. 54
Lübecker Stahlleder-Matratzen-Fabrik. 5914

Verlobungsringe

kaufen Sie am besten beim Spezialisten
Trauring-Steudel
jetzt nur Königstr. 62

Brennholz-Verkauf

Falkenstraße 13.

Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, dem 30. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, sollen in dem früheren Geschäftshaus der Firma H. H. Kahl & Sohn, Schiffsbuden 34, nachstehende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: Ladentische, Ladentische, Schreibpulte, 2 große Geldschränke, div. Stühle und Tische, 1 Damenschreibtisch, 1 Bertilo, 1 elektrischer Aufzug mit Antriebsmotor, 1 Deutmalwaage (1000 kg), 1 Handwagen, Bürolampen u. a. m. Die Gegenstände stehen ab 8 Uhr zur Besichtigung bereit.
Quandt, Obergerichtsvollzieher
Telefon 22202.

Vermietungen

Zimmer z. vermieten.
Dornestr. 51, I.
Som. möbl. Zimmer z. vermieten.
Schützenstr. 56, II.
Ztbl. möbl. Zimmer, separat, zu vermieten.
Schwarz. Allee 201, I.
2 Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. in Schlutup, Rönradstr. 10

la trost. Buchen, Brennholz

billig abzugeben.
Büchsenfabrik Waislinger Allee
Tel. 28739

nur noch **3** Schließ-Tage

Wer sparen will - muss jetzt zugreifen!

unseres gewaltigen Jubiläums-Verkaufs

KARSTADT

Das Lied vom täglichen Brot

Es stehen in hundert Ländern der Welt
Millionen Menschen in Fronen.
Noch niemals gab es gerechtes Geld
Dem schaffenden Menschen zum Lohne.
Es gab es noch niemals und gibt es nicht heut'
Und wenn sich der Arbeiter selbst nicht befreit,
Dann wird es auch immer so bleiben —

Der Knecht muß die Mahlsteine treiben!

Die Steine mahlen in Rom wie am Nil,
In Sidney, Newyork, Kopenhagen.
Was weiß aus dem Mahlgang in Säcke fiel,
Wird Geld — und euch bleibt nur das Plagen.
Das Plagen ist immer und überall gleich,
Gleich ist auch das Unrecht — hier arm und dort reich,
Euch Pflichten, den andern die Rechte —

Der Mahlstein treibt seine Knechte!

In tausenden Döfen der Welt wohnt die Glut
Und wandelt das Brot, was wir mahlen;
Und jeder Bißchen quillt uns zur Wut
Auf das Brot, das wir zehnfach bezahlen.
Wir zahlen mit Arbeit und zahlen mit Not,
Mit anferem Menschsein das tägliche Brot.
Wir zahlen mit Glück und mit Sehnen

Und essen das Brot unter Tränen!

Was nützt uns das Beten zu Gott oder Herrn!
Sie hören es nicht, was wir flehen.
Die Freiheit wohnt nicht auf fremdem Stern;
Sie wohnt in euch selber, Proleten!
Sie ist in Fabriken, auf grüner Flur,
Vom Nord bis hinunter nach Singapur;
In allen, die arm sind und bleiben —

Den Mahlstein der Arbeit treiben!

Wacht auf, reißt heraus aus den Döfen die Glut!
Entzündet das morische Gebäude
Des Schein-Rechts, auf dem die Profitgier ruht!
Schafft Sonne, schafft Raum euch und Freude!
Entfacht eurer Freiheit erstrahlenden Brand,
Vom Nordpol zum Südpol ein Vaterland;
Ein Ende der Not und den Qualen — —

Und Brot für alle, die mahlen!

Walter Schirmer.

Provinz Lübed

Schwartau-Kenjesfeld. Eine Kontrolle der arbeitslosen Bewerber des Lübecker Volksboten findet am Dienstag, dem 2. Juni, von 6-7 Uhr im Gasthaus Transvaal statt. Später werden keine Gutscheine mehr ausgegeben. Gutscheine erhalten nur diejenigen, in deren Familien keine in Arbeit stehenden Personen sind.

Schwartau-Kenjesfeld. Soz. Partei. Am Freitag, dem 29. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthof Transvaal, Sitzung des Parteiausschusses und Vorstand. — Parteiverammlung am Sonnabend, dem 30. Mai, abends 8 Uhr, dortselbst. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Seeretz-Dänischburg. S.P.D. = Frauengruppe. Am Freitag, dem 29. Mai findet unsere Versammlung bei dem Gen. Wölk statt. Alle Genossinnen von Seeretz-Dänischburg werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Pansdorf. Werbenabend des Pansdorfer Reichsbanners am Sonntag, dem 7. Juni in Samelings Gastwirtschaft in Pansdorf. Ansprache: Lehrer Waterstrahl-Moising. Theater, Tanz, Humor. Anfang 20 Uhr.

Kinderrepublik Lübecker Bucht

und Nestfalkenlager Lübeck-Blankensee

Genossinnen und Genossen, die im Küchenbetrieb mithelfen wollen (Juli 1931), bitten wir, sich umgehend in unserem Büro, Haus der Jugend, Zimmer 11, zu melden.

Kinderfreunde Lübeck

Ahrensböf. Werbeveranstaltung der Arbeiter-Athleten. Am Sonntag, dem 31. Mai veranstaltet die Kraftsportabteilung Ahrensböf ein Werbefest. Ahrensböf ist erst seit kurzer Zeit mit dieser Abteilung vor die Öffentlichkeit getreten, die sich aber trotz der großen Erwerbslosigkeit eines guten Aufschwungs erfreut. Hoffentlich werden durch Ahrensböf noch weitere kleine Ortschaften angesprochen, sich auch mit der Gründung einer Kraftsportabteilung zu befassen. Die Bezirksvereine des 4. Bezirks werden am Sonntag für den schwerathletischen Sport sowie den von den Kraftsportlern betriebenen Ergänzungssport demonstrieren. Es werden folgende Sportarten am Sonntag programmäßig gezeigt werden: Ringen, Heben, Bogen, Gymnastik. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen sowie auf Stärkung unserer Reihen mit neuen Sportgenossen. A. W.

Nazi streiten um die Salonfähigkeit

Proletarier dürfen nicht Führer sein!

W Ahrensböf, 27. Mai

Nun haben sich die Herren vom Hakenkreuz auch bei uns in den Haaren, freilich nicht mit dem Schlachtruf: hier Stennes — hier Hitler; so etwas ist zu hoch für unsere Mannen. Hier geht es darum, wer vor der SA marschieren darf, also kurz um den „Sturm- oder Windführer“, wie man sagt. Herr Stender soll abgebaut werden, denn man braucht einen Platz für den Bauern Schäufel. Außerdem ist doch so ein Bauer auf eigener Scholle immerhin jalonsfähig und der Fabrikprolet Stender wird es nie. Erkennen Sie doch mal den Unterschied, Herr Stender: Sie kriegen den Tariflohn der Fabrikarbeiter und Herr Pq. Schäufel kann am gewöhnlichen Sonntagmorgen schon Sekk ausgeben. Und nachdem das Bürgertum bei der Landtagswahl zu Hitler gelauert ist, muß man auch einen jalonsfähigen SA-Führer haben. Es nützt nichts, wenn man von gelegentlichen Privatirrigungen auch kampferprobt ist, oder mit der Glocke durch den Ort als Ausruf für die Naziliste zieht. Das wird nicht anerkannt und gewertet: Das Volk raunt sich eine Drohung Stenders gegen die Hitlerianer zu: „Wenn ich nicht mehr Hauptmann sein soll, trete ich mit 10 Mann zum Reichsbanner über“. Sie gestatten, daß wir lachen, meine Herren! Aber kommen Sie ruhig, wir halten die Girlanden mit dem Schild „Herzlich willkommen“ schon bereit. Sie werden sie empfangen (es gibt aber auch Hinterlären, aus denen man gleich wieder befördert werden kann!). Wir warten auf solche Leute gerade.

Was ist das Dritte Reich?

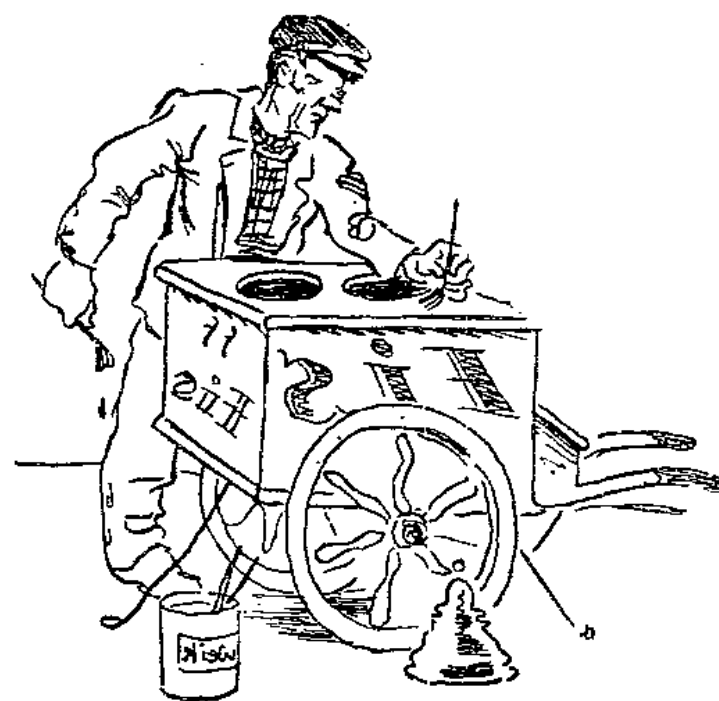
Hamburg, 27. Mai

Diese Frage wird von einer Hamburger Konfektionsfirma beantwortet, die eine Propaganda-Broschüre unter der Ueberschrift „Ins Dritte Reich“ verteilt. Es heißt da:

Drei Reiche beherrschen jetzt die Welt, das erste Reich ist der Frühling, dort blühen die Bäume und singen die Vögel. Das zweite Reich ist die Jugend; jeder ist dort heutzutage Untertan. Das dritte Reich, das ist die Mode. Dort sind Sie Herrscher und Herrscherin und können wählen, was Ihnen gefällt. Also bitte ...

Ueber diese Definition des Dritten Reiches ist das nationalsozialistische „Hamburger Tageblatt“ sehr empört. Das Dritte Reich mit der Mode zu vergleichen, sei eine gemeine Verhöhnung und der Kellameister der Konfektionsfirma möge sich überlegen, was er da angerichtet habe — sonst, die Nazi lassen nicht mit sich spaßen.

Wie wird das Wetter am Freitag?



Heiter

Mäßige bis schwache Ost- bis Südwinde, heiter bis wolfig weiterhin warm, Gewitter.

Durch die Erwärmung über Mitteleuropa wurde der hohe Druck weiter stetig geschwächt und Randstörungen des Tiefs über dem Ostteil des Atlantischen Ozeans konnten bis nach Mitteleuropa vordringen. In unserem Gebiet wurden die höchsten Temperaturen vom Anfang der Woche nicht erreicht; an vielen Orten über wurden 20 Grad Celsius überschritten. Auf dem Festland wurden als Höchsttemperatur 22 Grad Celsius erreicht. Der mangelhafte Einbruch der meteorologischen Wettermeldungen ergibt kein klares Bild über die dortigen meteorologischen Vorgänge. Bei wenig Veränderung im Allgemeinzustand muß weiterhin mit Gewittern gerechnet werden.

Böllerschüsse des Schützenfestes als Brandstifter

sch Wejenberg, 26. Mai

Ein Schadenfeuer äherte in der Nacht zum Mittwoch zwei Viehställe der Landwirts Kunge und Jäger bis auf die Grundmauern ein. Mitterbrandt sind dem Viehster Kunge zwei Kühe, ein Kalb und fünf Schweine. Auf dem Jägerstall Anwesen wurden sämtliche Futtermittel ein Raub der Flammen. Wie festgestellt wurde, ist ein Papierpfropfen aus einem Böller, der am Dienstagabend anlässlich der Eröffnung des Schützenfestes abgefeuert worden war, die Entstehungsursache des Brandes.

14 Starke vom Blitz erschlagen

w Deterow, 28. Mai

Großen Schaden richtete ein am Mittwoch über die hiesige Gegend ziehendes, heftiges Gewitter an. In der Nähe der Ortschaft Gr.-Marfaw schlug der Blitz in eine Viehherde. 14 Starke wurden auf der Stelle getötet.

3 Monteur abgestürzt - 2 Todesopfer

NN. Oldenburg, 27. Mai

Am Dienstag sind in Großenmeer bei Arbeiten an einer Telefonleitung zwei Arbeiter tödlich verunglückt. Ein dritter wurde schwer verletzt. Neben der Telefonleitung läuft eine Starkstromleitung. Entweder ist nun auf ungeklärte Weise ein Monteur an die Starkstromleitung geraten, oder es ist Starkstrom in der Telefonleitung gewesen. Ein Monteur erhielt einen schweren elektrischen Schlag. Sein Körper verbrannte sofort. Zwei Kollegen, die ihm helfen wollten, erlitten gleichfalls schwere Verbrennungen. Alle drei Arbeiter starben ab. Zwei Monteur waren tot. Der dritte wurde verletzt und in hoffnungslosem Zustand in ein Oldenburger Krankenhaus gebracht.

Der Steuermann erzählt

Der einzige Ueberlebende

Schicksalsfahrt eines Seemannes

Wir waren uns jedes Jahr mehrere Male begegnet. Nun waren fast fünf Jahre seit unserm letzten Zusammentreffen vergangen. Die Brigg, auf der er gefahren war, blieb ohne eine Spur verschwunden. Nirgendwo konnte ich etwas über ihn in Erfahrung bringen, bis eines Tages ... aber das beginne ich lieber gleich mit der Geschichte, Junge!

Unser Schiff lag in Schanghai vor Anker. In einem der milden, festlich beunruhigenden Abende trieb ich mich in der Stadt umher. Schließlich entschloß ich mich, eine der mir bekannten chinesischen Kaffeehütten aufzusuchen. Links in der Ecke, unter einem riesigen Fächer, spielten die Chinesinnen ihre eintönige Weise. Der ganze Raum war durch vielfarbige Papierlaternen in festem Halblichter gebüllt und ließ nur schwach eine in der hintersten Ecke befindliche Tische erkennen, wo neben umstehenden Flaschen ein greisenhaft gebückter Mann seiner Beschäftigung oblag. Etwas im Gesicht des Mannes kam mir bekannt vor; einige Bewegungen setzten mich in Erstaunen — ich wurde den Gedanken nicht los, dem Menschen irgendwo begegnet zu sein. Mit dem gefüllten Glase schritt er auf mich zu — ich erhaschte seinen Vornamen: „Kennen wir uns nicht?“ Eine furchtbare Gewißheit dämmerte mir auf. Noch schwankte ich: „Menschenskind, stimmt es — Steuermann Carstens von der Brigg „Eleonore“? „Rein, das kann doch nicht angehen!“

„Ja, Kap'n. Hundertmark, das bin ich, dieses Menschenkind. Aber der Steuermann Carstens ist fort und verschollen. Versprich mir bei allem, was dir heilig ist, mich niemandem zu verraten!“ Er nahm ein Glas und setzte sich zu mir. Ich bat ihn: „Wenn du dich dazu überwinden kannst, dann erzähle mir, was dir begegnet ist!“ Sinnend blickte er ins Glas: „Das ist eine lange und auch böse Geschichte. Du müßtest viel Geduld mit mir haben. Noch heute packt mich das Grauen. Nur das Opium, der Alkohol und die kleinen Chinesinnen haben mich vor dem Verhängnis gerettet. Du meinst, in Europa hätte sich ein ähnlicher Wankel für mich gefunden? Aber keine Nacht der Welt bringt mich je wieder aufs Wasser.“

Es war so: Von der „Eleonore“ bestand lediglich noch der Rumpf. Das Wasser war bis zur Hälfte eingedrungen, der Proviant verdorben; alle Mann waren von Bord gespült, und mich quälte ein grausamer Hunger, als am achtzehnten Tage ein

strahlender Himmel auf meine Not herniederblickte. Der neunzehnte Tag brach ebenso herrlich an. Eine frische Brise trieb das Wrack vorwärts — die Richtung hatte ich lange verloren. Gegen Mittag blickte ich zufällig zurück ... ich glaubte meinen Augen nicht trauen zu dürfen; am Horizont zeigte sich unter vollen Segeln ein Schiff, das sich dem meinen in schneller Fahrt näherte. Ich hing gebannt an jeder Bewegung des Schoners. Eine Täuschung war nicht möglich: ich erkannte die englische Flagg. Nicht lange, so mußte mein Ruf nach dem Schoner dringen, obgleich der Wind in entgegengesetzter Richtung ging. Aber wie ich meine Lunge auch anstrengte, kein Signal verriet, daß man mich hörte. Mich packte das Entsetzen — so nahe der Rettung und doch ... Einen Ausweg suchend, bemerkte ich, daß das fremde Schiff in einem bestimmten, fast auf ein Yard berechneten Winkel an meinem vorbeisegeln mußte. Wenn ich den richtigen Augenblick abwartete, würde der Schoner durch Schwimmen zu erreichen sein.

Als der Viermaster nahe genug herangekommen war, sprang ich kurz entschlossen ins Wasser und hatte nach ein paar kräftigen Zügen das Fallreep seitlich des Schiffes erreicht. In Erwartung einer Gefahr kletterte ich vorsichtig hinauf. Keine Menschenfesse zeigte sich; also stieg ich ganz hinauf. Immer noch jede Vorsicht beachtend, ging ich einige Schritte. Ein unbeschreiblicher Geruch stieg mir plötzlich in die Nase und wurde bei jedem Fußschritt Boden den ich überquerte unerträglich. Wie groß war mein Erstaunen als ich einige offenbar in tiefem Schlaf befindliche Gestalten erblickte. Nähergehend gewahrte ich den Grund. Ein furchtbares Entsetzen packte mich: was ich sah, waren Tote. Ein erbitterter Kampf mußte an Bord stattgefunden haben, denn die Männer lagen mit Waffen in der Hand auf dem Boden; dieser hatte einen Stirnschuß jener eine Herzwunde. Nun hatte ich die Erklärung: die Ueberlebenden hatten sich in aller Eile in die schwebende Boote gerettet und diese Unglücklichen verlassen. Die Toten lagen in der unerbittlichsten Sonne. Im Schiffsinnern war alles durcheinandergeworfen. Man sah, daß die Wertgegenstände geraubt waren, aber Lebensmittel fanden sich genug. Der Segler mußte von einem der noch heute hier räubernden chinesischen Piratenschiffe überfallen worden sein. Was blieb mir übrig — ich mußte die Toten forbringen, jeden einzeln zur Keeling schaffen und über Bord werfen — so kam ich in unmittelbarer Verührung mit ihren furchterlichen Wunden. Das war die entsetzlichste Arbeit meines Lebens, Kap'n; aber wollte ich nicht krank werden, so mußte ich's schaffen.

Ich erwachte von einem starken Schlingern und Stoßen des Schiffes am frühen Abend. Der Himmel war von Wolken be-

deckt. Böden rüttelten schon an der Deckung. Die Segel mußten gerefft werden — aber wie? Mir blieb nur übrig, die Wanten zu erklettern und die Segel einfach zu fappen. Sofort wurde das Entsetzen geringer. Der Schoner glitt durch das Seppelgel ausreichend betafelt, in schneller Fahrt dahin. Das Steuer mußte mit starken Ketten gehalten werden. Gleich darauf feste der Sturm ein. Ich flüchtete in die Kapitänskajüte und hatte keinen Augenblick zu früh das Deck verlassen. Das Kompasshaus wurde beim ersten Anprall über Bord gerissen. In allem Ueberflut begann auch ein entsetzliches Gewitter. Eine Sturzwellen riß föhentlich die Unterwinde mit einem Teil der darunter befindlichen Bohlen los — das erste Päck, durch das das Wasser ins Schiff dringen konnte. Da — plötzlich ein riefenhaft lobendes Juchzen am Himmel, ein Krach — Flammen schossen durch die Luft. Wie ichen, ich stürzte mitten im Feuer. Alle Vermutl, jeder Gedanke verließ mich, und dieser Augenblick muß in meiner Ausrücktheit mein Schicksal besiegelt haben. Der Wind hatte in den Mast eingeschlagen! Aber was vermochte selbst das riesige Feuer gegen die Massen des ununterbrochen über Bord stülenden Wassers? In einigen Minuten war der Brand durch die Natur gelöst. Alle Masten brachen wie Streichhölzer. Ein Steuer gab es schon lange nicht mehr. Abermals befand ich mich auf einem elenden Wrack, und noch zwei Tage dauerte dieses Wetter.

Der folgende Morgen brachte wieder Sonnenchein. Der mich schon so oft genarrt hatte. Noch hatte ich keine Ahnung von meinem Zustande. Wohl fühlte ich, daß etwas mit mir vorgegangen war. Aber ich kam nicht auf die, unter diesen Umständen ja auch wahnsinnige Idee, mein Ebenbild in einem Spiegel zu betrachten. Erst eine Woche später, als ich auf dem holländischen Rauffahretschiff erwachte, das mich besinnungslos auf dem treibenden Engländer gefunden und mit nach Schanghai genommen hatte, und man mir auf Befragen mein Alter oder vielmehr meine Jugend nicht glauben wollte, wurde mir die Gewißheit, ich war äußerlich ein Greis geworden in diesen Tagen. Ich mußte, meine Braut, ein junges lebendiges Weibchen von kaum zwanzig Jahren, lebensdurstig, glückshungrig, hätte mich auch noch als Krüppel geheiratet. Da war es besser und menschenlicher, nicht wieder aus der Verfertigung aufzutauchen und lieber hier den Tod zu erwarten.

Steuermann Carstens von der Brigg „Eleonore“ sowie. Wir sahen bis spät in die Nacht ohne ein weiteres Wort beisammen. Ich fühlte, daß nur Schweigen Versehen blieb, und drückte ihm beim Abschied lange meine weisse Hand.

Als ich im nächsten Jahre abermals in Schanghai an Land ging, hatte man ihn drei Wochen vorher begraben. Er war aus einem Opiumrausch nicht wieder erwacht. B. Z.

Legen Sie sich ein Auto zu . . .

In dem Inferno einer kapitalistischen Zeitung steht geschrieben: „Die beginnende Reijzeit sollte auch für Sie, gnädige Frau, Anlaß sein, sich einen Wagen zuzulegen.“

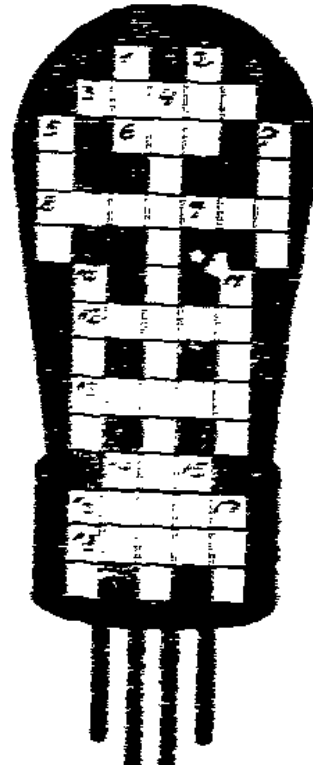
Das neue Buch

Gerade Quirga: Auswanderer. Ins Deutsche übersetzt von Frau Gerda Siefert-Verlag (Berlin) 1931. Der „Dichter des Wanders“, wie der Verfasser in Südamerika genannt wird, schildert in diesen beiden Bänden die Geschichte von den Mühsalen und Mühsalserlebnissen aus dem argentinischen Ausland ein gut Teil seines eigenen Lebens.

Briefkasten

Mein Anzeigen. Die Inseraten des Kriegsbildungs- und Schulungsbüros hat die sozialdemokratische Presse jetzt jeden Sonntag in unserer Zeitung im angestammten Einvernehmen mit dem Volksblatt. Der Reichsverband hebt ihr fernher.

Kreuzworträtsel



Wörterbuch: 1. Gleichzeitigkeit, 2. Stadt am Ostufer, 3. Dichtungsart, 4. weibliche Tier, 12. menschlicher Überlebensmittel, 13. Gattung, 14. Pflanzenart, 15. Ernte.

Prolet der jungen Generation! Wohin gehörst du? Das Jungbanner ruft dich zur Pflicht!

Rote Falken und Jungfalken der Kinderfreunde

Übungslager in der Gärtnergasse

vom Sonnabend, 30. Mai bis Montag, 1. Juni Unkostenbeitrag RM. 1.50 sofort im Büro einzahlen



Partei-Nachrichten

Sozialdemokratische Partei Lübeck Sekretariat Johannisstraße 48 ptl. Telefon 22 143

13. Offiz. Freitag, den 29. Mai, 20 Uhr, Versammlung im „Volkstrug“. Die Bezirksführer werden gebeten um 19 Uhr zu einer Vorbesprechung anwesend zu sein.



Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Büro: Haus der Jugend, Nebengebäude, Zimmer 5

17. Offiz. Freitag, den 29. Mai, 20 Uhr, bei Groth, Kottwitzstraße, Versammlung der tätigen Genossen. 1. Vortrag des Gen. Raaf. 2. Verschiedenes.

14. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“. Leitung Gen. Richard Wahl. Neueinführungen erwünscht.

15. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

16. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

17. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

18. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

19. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

20. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

21. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

22. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

23. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

24. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

25. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

26. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

27. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

28. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

29. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

30. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

31. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

32. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

33. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

34. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

35. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

36. Gruppe, Luisenlust-Carlshof. Am Donnerstag, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im Konzerthaus „Luisenlust“ 150 Bilder aus dem Film „Im Weiten nichts Neues“.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck e. V., Vbt. Spielstunde. Am Freitag, dem 29. Mai, findet unsere gemeinsame Übungsstunde statt. Beginn 20 Uhr.

Schiffsnachrichten

Angekommene Schiffe 27. Mai Schw. M. Nilsch, Kapl. Johansson, von Struer, 3 Tg. — D. M. Vime, Kapl. Schläpke, von Neufahrn, 2 Tg. — D. M. Jageborg, Kapl. von Norden, von Kiel, 1 Tg. — D. M. Helene, Kapl. Hüls, von Burgsteinfurt, 3 Tg. — D. M. Eichenburg, Kapl. Schöbe, von Rißberg, 4 Tg. — D. M. Käthe, Kapl. Quell, von Malmo, 1 Tg. — D. M. Wega, Kapl. Schier, von Bismarck, 5 Tg. — Schw. M. Elise, Kapl. Mansson, von Köping, 5 Tg. — Dan. M. Geo, Kapl. Maden, von Kalborg, 1 1/2 Tg. — Dan. M. Delphin, Kapl. Sandersen, von Kolding, 1 1/2 Tg. — D. M. Sibelle, Kapl. Wejt, von Rönne, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe 27. Mai D. M. Irma, Kapl. Gotthardt, nach Gohense, Britteits. — D. M. Nordia, Kapl. Marjen, nach Odenje, Britteits. — Dan. M. Grethe, Kapl. Sten, nach Neils, Steinalz. — Schw. M. Cronan, Kapl. Johanson, nach Helsingborg, Steinalz. — Dan. M. Hermann, Kapl. Jensen, nach Rissfide, Steinalz. — Est. M. Zornilind, Kapl. Kaaman, nach Reval, Schamotkeine. — Schw. M. Tule, Kapl. Andersson, nach Bergöten, Glasland. — Schw. M. Torsten, Kapl. Olsson, nach Helsingborg, Steinalz. — Schw. M. Biting, Kapl. Hansen, nach Søderhamn, Steinalz. — Schw. M. Dagny, Kapl. Hansson, nach Gelle, Steinalz. — Schw. M. Fran, Kapl. Persson, nach Uppsala, Steinalz. — D. M. Esmeralda, Kapl. Koppelmann, nach Korför, Britteits. — D. M. Hans Henning, Kapl. Held, nach Kopenhagen, Steinalz. — Schw. D. Rex, Kapl. Persson, nach Stockholm, Steinalz. — Schw. D. Jalland, Kapl. Persson, nach Gothenburg, Steinalz. — Dan. M. Dagmar, Kapl. Johanson, nach Århus, Britteits. — Est. M. Soatema, Kapl. Lepit, nach Lulea, Steinalz.

28. Mai Dan. D. Delphin, Kapl. Sandersen, nach Hamburg, leert. — D. M. Sanft Lorenz, Kapl. Köhler, nach Riga, Steinalz. — D. M. Johanna, Kapl. Koppelmann, nach Subitskall, Steinalz. — Dan. M. Ljige, Kapl. Petersen, nach Helsingborg, Britteits. — D. M. Glidau, Kapl. Mengers, nach Bismarck, leert. — Dan. M. Anna, Kapl. Johansen, nach Rissfide, Kopenhagen. — Dan. M. Fremod, Kapl. Lofwits, nach Høge, Britteits.

Wasserstände der Elbe

Table with 2 columns: Location (Magdeburg, Rimbürg, Brandeis, etc.) and Water Level (e.g., 0.30, 0.35, 0.52, etc.).

Geschäftliches

Man stellt sich unter Kunsthonig im allgemeinen etwas ganz anderes vor, wenn man nicht Häuser-Kunsthonig kennt. Schon vor dem Kriege wurde er in großen Mengen verbraucht. Häuser-Kunsthonig ist zwar etwas teurer als manch anderer Kunsthonig. Mit Recht, denn Häuser-Kunsthonig besteht aus den allerfeinsten natürlichen Rohstoffen und seine Verarbeitung geschieht ohne jeden Zusatz von künstlichen Mitteln, Parfüms und Gerüchen. Deshalb schmeckt Häuser-Kunsthonig so rein wie feinstes Bienenhonig. Er kostet aber nur die Hälfte bis ein Drittel, von dem was Sie für Bienenhonig bezahlen müssen, nämlich 60 Pfennig das Pfund.

Marktberichte

Bauernbutter 1,20-1,30, Meiereibutter 1,45-1,55 per Pfund. Enten 4-6, Hühner 2,50-3,50, Rindern 1,80-2,50, Lauben 0,80-1,00 per Stück. Schinken 1,25-1,35, Schweinskopf 0,60, Wurst, geräucherte 1,40-2,20 per Pfund. Eier 0,07-0,07 1/2 per Stück. Kartoffeln 0,07-0,08 per Pfund. Wurzeln 0,20 per Bund. Spargel I 0,60, Spargel II 0,40, Spargel III 0,25 per Pfund. Blumenkohl 0,50-0,70 per Kopf. Strohbohnen 0,05 per Pfund. Lebende Süßwasserfische. Schleie, Portionsfische 1,60-1,80, Schleie, größere 1,40-1,50, Alal, große 1,60 bis 1,80, Alal, mittel 1,20-1,50, Alal, kleine 0,80-1,00, Hechte mittel 0,90-1,00, Hechte, große 0,80-0,90, Barsche 0,60-0,80, Brachsen, große 0,70-0,80, Brachsen, kleine 0,50-0,60, Mand 0,50-0,60, Rotaugen, große 0,35-0,40, Rotaugen, kleine 0,20 bis 0,25, Krebse 0,08-0,20. Salzwasserfische. Dorsche, lebende 0,30-0,40, Dorsche, frische 0,15-0,20, Butt, größere 0,55 bis 0,60, Butt, kleinere 0,35-0,40, Steinbutt, lebende (Ostsee) 0,90-1,00, Steinbutt, lebende (Nordsee) 1,90-2,10, Serringe 0,30 per Pfund.

Schweinefleisch, Hamburg, 27. Mai Direkt dem Schlachthof zugeführt 27 Stück, Markthalle 3746 Stück, zusammen 4021 Stück. Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg. Bezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht in Reichsmark: beste Fett Schweine 44, mittlere Ware 44-45, gute leichte Ware 45-46, geringe Ware 35-39, Sauen 35-39, Handel: mittel.

Rindfleisch, Hamburg, 27. Mai. Antrieb 1013 Stück. Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg. Bezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht in Reichsmark: beste Marktkälber 68-72, mittlere Marktkälber 58-64, geringe Kälber 50-53, geringste Kälber 32-38. Spensierere wurden über Kollig bezahlt. Handel: mittel.

Samburger Getreidebörse vom 27. Mai. (Bericht des Vereines der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Die letzten Auslands-Melbungen blieben ohne Einfluß. Vom Inlande zeigte sich vor allem in Weizen größeres Angebot aber selbst die erzüglichten Forderungen fanden keine Beachtung. Roggen in guten Qualitäten bleibt gefragt, halber ruhiger bei nachgebenden Preisen. Futtergetreide schwach. — Die Preise vertiefen sich für inländisches Getreide fast überall ohne Ausnahme. Courtagen und Umladungskosten, für ausländisches Getreide ungenügend frei fuhrend Hamburg, alles in Reichsmark per 1000 Kg. Weizen inländischer: Altmarkischer 75-76 Kg. per Hektoliter 200-205 RM. Saale-Schiffelner 75-76 Kg. per Hektoliter 200-205 RM. Lauenburger-Melbener-Dübelner 75-76 Kg. per Hektoliter 200-205 RM. Mecklenburger-Melbener 120-121 RM. Markische 117-118 RM. Klata Kojale 100-101 RM. Klata Berahs 98-99 RM. Klata Bahia Blanca 103-104 RM. Rüssen 98-100 RM. — Roggen inländischer: Schlesischer 72-73 RM. 214-217 RM. Sommerer 208-210 RM. Mecklenburger-Lauenburger 211-213 RM. 204-206 RM. auslandischer: Weizen II und Klata 71-73 RM. 82-84 RM. Sudrußen 75 bis 77 RM. per Hektoliter 204-207 RM. Getreide inländischer: Sommerer für Futterweizen 246-250 RM. Winter (Zucker-)Getreide 220-235 RM. ausländischer: Canada Weizen III 91-90, Toman-Schmalzweiser, 61-62 RM. 91 bis 90 RM. Tendenz für Weizen und Roggen: still.

Reaktion des Lübecker Volksboten: Leitung: Dr. J. Geber, R. v. A., Politik und Wirtschaft: Dr. G. Solmich; Volatiler Teil und Feuilleton: Hermann Bauer.

Verantwortlich auf Grund des Pressegesetzes für den gesamten redaktionellen Teil: Hermann Geber. Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftliches: Ernst und Verlag: W. K. Neumann, Druckverlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten